

Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters



Köln, 12.04.2010

Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretung

Änderungsantrag zur Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd-Stadtbahn (TOP1)

Sehr geehrte Herren,

wir bitten Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt am 15.04.2010 aufzunehmen.

Die Bezirksvertretung Innenstadt empfiehlt dem Verkehrsausschuss folgende Ergänzung zur Beschlussvorlage:

Zu Punkt 2:

Die Zweispurigkeit wird wiederhergestellt. Zudem wird die Verwaltung beauftragt Lösungen zu erarbeiten, wie auch der von Norden nach Süden fahrende Radverkehr im Knoten Kleine Sandkaul integriert werden kann (Aufstellflächen und Radspuren zum Abbiegen aus der Kleinen Sandkaul in die Pipinstraße).

Neuer Punkt 4:

Die Führung des Radverkehrs erfolgt auf markierten Radfahrstreifen auf der Fahrbahn und nicht auf hochbordig angelegten Radwegen. Die Planung zur nördlichen Seite der Pipinstraße zwischen Große Sandkaul und Hohe Straße wird dahingehend modifiziert. Die Verwaltung wird zudem beauftragt zu prüfen, wie der nach Osten führende Radweg nicht erst ab Kasinostraße, sondern bereits ab der Nord-Süd-Fahrt auf der Fahrbahn geführt werden kann. Ggf. muss hierfür die lange Spur zur Wendefahrt vor der Hohe Straße verkürzt werden.

Auf die Rampenführung im Osten der Pipinstraße Richtung Deutzer Brücke wird verzichtet, der nach Osten fahrende Radverkehr weiterhin auf der Fahrbahn geführt (analog Deutzer Brücke vor Heumarkt).

Neuer Punkt 5:

Auf die dritte Fahrspur der Pipinstraße Richtung Westen zwischen Kleiner Sandkaul und Hohe Straße wird verzichtet. Stattdessen wird diese Fläche zur Einrichtung eines bislang nicht vorgesehenen Bürgersteigs entlang des U-Bahn-Ausgangs umgenutzt.

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Verlagerung des Taxistands Hohe Straße vor das Hotel Intercontinental sinnvoll ist, auch um in der Hohe Straße eine Entlastung zu erreichen. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob eine Gestaltung der Hohe Straße zwischen Burghöfchen und Cäcilienstraße analog Breite Straße möglich ist.

Neuer Punkt 6:

Beim Überweg Hohe Straße soll die Führung des nach Süden fahrenden Radverkehrs nicht auf der Verkehrsinsel erfolgen (Konfliktpotential mit dem Fußgängerverkehr), sondern auf der Fahrspur der Linksabbieger. Eine Begradigung der Wegeführung ist hier zu begrüßen. Im Rahmen der Prüfung der Radverkehrsführung nach Norden ist eine Führung via Hohe Straße – Burghöfchen – Große Sandkaul in Erwägung zu ziehen. Sowohl eine Führung über den Augustinerplatz als auch über die Gürzenichstraße birgt zu große Konfliktpotentiale mit dem Fußgängerverkehr, wie sich an der derzeitig schon geltenden Radwegführung in die Gegenrichtung zeigt.

Begründung:

Im Rahmen des Masterplans soll die Durchlässigkeit der bislang als Barriere empfundenen Ost-West-Achse umgesetzt werden. Die Wiederherstellung der Oberfläche bietet hier enorme Chancen, auch dem Fahrrad- und Fußgängerverkehr den gebührenden Platz einzuräumen. Die vorgelegten Planungen können dahingehend geändert werden.

Mit den nachträglich vorgelegten Vorschlägen wurde zwar die Führung des Radverkehrs in Süd-Nord-Richtung verbessert, eine Verbesserung des Radverkehrs in Nord-Südost-Richtung ist jedoch nicht vorgesehen. Hier besteht Handlungsbedarf.

Ebenso besteht Verbesserungspotential in Ost-West bzw. West-Ost-Richtung. Die durchaus richtige Führung des Radverkehrs auf Schutzstreifen soll stringent umgesetzt werden. Bereich, in denen Konflikte zwischen geradeaus gehenden Fußgängern (Nordseite Pipinstraße westlich Große Sandkaul) und Radfahrern vorprogrammiert sind, müssen unbedingt verhindert werden. Daher soll der Radverkehr an dieser Stelle als Schutzstreifen auf der Fahrbahn und der Fußgängerverkehr als Bürgersteig neben dem U-Bahn-Ausgang geführt werden.

Wie uns der zweispurige, lediglich an verkaufsstarken Samstagen ungeordnete Verkehrsfluss während der Bauzeit beweist, ist die dritte Fahrspur Richtung Westen an dieser Stelle nicht nötig, der freiwerdende Platz kann erheblich sinnvoller eingebracht werden in eine gleiche Spurbreite von 3 Metern, der Verbreiterung der Radwegführung und der schon genannten Fußwegführung analog dem alten Zustand.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Roswitha Berscheid

gez. Markus Graf